Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 25 (1957)
Heft: 2

Artikel: Aus Sportlerinnen wurden Männer
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-567547

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Sportlerinnen wurden Männer

Eine Sensation war die Meldung der jugoslawischen Zeitung «Politika». Die 27 Jahre alte jugoslawische Rekordinhaberin in zahlreichen leichtathletischen Disziplinen, die neunmal als beste Sportlerin des Jahres ausgezeichnete Mira Tuce, hat nach einer Operation ihr Geschlecht geändert. Die ersten Zweifel tauchten auf, als im Herbst 1955 anlässlich eines Trainings der jugoslawischen Leichtathletinnen für Melbourne eine ärztliche Untersuchung vorgenommen wurde. In der Universitätsklinik von Sarajewo wurde dann festgestellt, dass es sich bei Mira Tuce um einen Fall «männlichen Pseudo-Hermaphroditismus» handelte. Die durchgeführte Operation, die eine der erfolgreichsten Athletinnen zum Mann machte, ist inzwischen erfolgreich verlaufen.

Geschlechtsumwandlungen sind im Lager des Frauensports nichts Neues. Einer der bekanntesten Fälle ist wohl der von Dora Ratjen, der deutschen Weltrekordlerin im Hochspringen. 1938 in Wien wurde sie ausserdem Europameisterin. Aufkommende Zweifel an ihrem Geschlecht machten dann eine Untersuchung erforderlich. Die Aerzte erklärten, Dora Ratjen sei in Wirklichkeit ein Mann. Der Europatitel wurde ihr abgesprochen und der Zweiten zugesprochen. Vor zwei Jahren tauchten ähnliche Gerüchte bei den Europameisterschaften in Bern auf. Russlands grosse Asse, die Tschudina und die Itkina, sollten angeblich keine Frauen sein. Die «Anschuldigungen» haben sich später keineswegs bestätigt und wurden dementiert.

Vor vier Jahren musste der bulgarische Leichtathletikverband zwei seiner besten Athletinnen die Starterlaubnis entziehen, weil man bei einer ärztlichen Untersuchung feststellte, dass beide Frauen «eher als Männer, denn als Frauen» anzusprechen seien. Für Bulgariens Leichathletik war dies ein schwerer Schlag, denn Maria Ivanova war Rekordläuferin über 200 m und Maria Nenkova hielt die bulgarischen Rekorde im Hochsprung, Kugelstossen und Diskuswerfen.

Aehnlich waren die Fälle Kubkova in der Tschechoslowakei, Bressoles in Frankreich und Dillama in Holland gelagert. Im Jahr 1947 startete auf dem Kieselhumes in Saarbrücken Mlle Caurla aus Metz. Sie lief über 100 m französischen Rekord. Ein Jahr später verweigerte sie für die Olympischen Spiele die notwendige ärztliche Untersuchung. 1952 war es dann so weit: Das Amtsgericht in Verdun befand: Mlle Caurla habe künftig Monsieur Caurla zu sein.

Besonders tragisch ist der Fall der 17jährigen Helga Cordes, die 1952 bei den deutschen Jugendmeisterschaften in Kassel startete. Käthe Kraus wunderte sich damals, dass es dem Mädchen gar nichts ausmachte, als ihr versehentlich eine Kugel auf die Brust gefallen war. Sie wurde einem Arzt vorgestellt, der entschied, dass Helga ein Mann sei. Für das junge Mädchen mit den zusammengebundenen Zöpfen und dem niedlichen Gesicht war das eine niederschmetternde Nachricht. Die Mutter von Helga nahm sich später aus Schwermut sogar das Leben. Käthe Kraus stand selbst auch einmal — wie auch Stelle Walsh — im Verdacht, kein Mädchen, sondern ein Mann zu sein Nun, dieser Verdacht um die deutsche Sprintermeisterin hat sich inzwischen ja längst als unberechtigt herausgestellt. Eines aber bleibt: alle die Fälle, die im Sport auftreten, sind tragisch.

National-Zeitung Basel, 21.11.1956, Nr. 86.